

The Willisau Jazz Archive
www.willisaujazzarchive.ch

Press Documentation

Kölner Saxophon Mafia

Event Date: 2005-04-23
Event Time: 20:30
Event Venue: Foroom, Willisau

Press Items

Medium	Date	Page	Title
Willisauer Bote	2005-04-19	10	Klasse Technik, mal Humor
Neue Luzerner Zeitung Apéro	2005-04-21	6	Die Saxophon Mafia
Willisauer Bote	2005-04-22	21	Kölner Saxophon Mafia
Neue Luzerner Zeitung	2005-04-23	53	Kölner Saxofon-Mafia
Neue Luzerner Zeitung	2005-04-26	40	«Space Players» in der ...

Copyright notice

The entire contents of this media documentation are protected by copyright. Individual media reports are made publicly available solely for the purposes of study, teaching, research and personal information.

Hochschule Luzern would like to thank NZZ Management AG, Tamedia AG, and Willisauer Bote Medien und Print AG for allowing the display of their contents on www.willisaujazzarchive.ch.

Klasse Technik, mal Humor

Willisau | Kölner Saxophon Mafia zu Gast

Sie hören nicht gerne, dass sie Jazz machen. Aber was machen sie dann? Aktuell zumindest begeben sie sich in die Zeitmaschine aktueller Musikströmungen. Und zwar nach dem Motto: zurück in die Zukunft der Tradition. Erinnern wir uns: Vor 22 Jahren war das Raumschiff Saxophon Mafia in die unendlichen Weiten der Milchstrasse des Jazz und seiner verwandten Spielarten aufgebrochen. Per Sax durch die Galaxie hiess die Erfolgsstory der Saxophon spielenden Astronauten. Auch wechselnde Besetzungen konnte das Flugobjekt nicht von seinem Kurs abbringen. Markenzeichen blieb immer ihre einsteinsche Formel «kreative Energie = Klasse Technik mal Humor» und verhalf der «Saxophon Mafia» die Aura ewiger Jugend und Frische.

pd

Kölner Saxophon Mafia, Samstag, 23. April,
20.30 Uhr, Foroom Willisau.



Am Samstag zu geniessen: Kölner Saxophon Mafia mit Oger Hanschei, Wollie Kaiser, Steffen Schorn und Claudius Valk.

Foto zvg

...business. Für ihren Auftritt in Luzern
... die Veranstalter ein Familienticket
...: Während ein Einzelticket 28 Franken
... erhält für 56 Franken eine ganze Familie
... Im Vorprogramm spielen Lockstoff. pb

24. April, 20.00
Luzern
(info@abcmixx.ch) oder Telefon 041 240 88 77

... Quartett ... Smeets
Hieronymi Rütli, deren «Bier-Jazz»
... schräg und lüpfig zwischen Volks-
... musik, Rock, Jazz und freier Impro-
... visation schweift. Zu erleben ist
... diese lustvoll musizierende Forma-
... tion am 22. April (20.15 Uhr). Im
... anschliessenden Konzert (22.30
... Uhr) sind ebenfalls Zuger Musiker

Foroom, Willisau

Die Saxophon Mafia

Das letzte «Jazz in Willisau»-Kon-
zert vor dem Festival von Anfang
September bringt ein Wiederhören
mit den exzellenten Instrumenta-
listen der **Kölner Saxophon Mafia**
(Bild). Die «einmalige Versamm-
lung der Superhirne, Grenzgänger-
phantasten und Handwerksfeti-

schisten» (FAZ)
zeichnet sich aus
durch eine un-
bändige Spiel-
freude, die das
Publikum schwe-
relos mit der gan-

zen Jazzgeschichte konfrontiert.
Dank ihrer unverschämten Beherr-
schung verschiedenster Saxofone
zaubern die Musiker ein ganzes
Orchester aus ihrem Gebläse. Stan-
dards, Krimi-Musik und lupenreine
Jazz-Herrlichkeit werden mit Präzi-
sion und Humor in Szene gesetzt.

Definitiv nicht
nur für Saxofon-
Fans! pb



■ Samstag, 23. April,
20.30
Foroom, Willisau,
www.jazzinwillisau.ch

Ne 2. April 2005 0421/6

> **Willisau**, Stadtmühle Müligass 7
Sa, 23. April, 19 Uhr

Kölner Saxophon Mafia

Jazz in Willisau. Oger Hanschel ss, as, fl,
Wollie Kaiser ss, ts, bcl, fl, Steffen
Schorn bs, cbcl, bfl, Joachim Ullrich cl,
ts, Gerhard Veeck s, as, bs, fl, bel.

> **Willisau**, Forroom
Sa, 23. April, 20.30 Uhr

«Die kleine Hexe». Eigen-

18. 2005. 0. 112. p. 21

1.00
ri im
péro
10
ranz
Kleeb,
0.00

VIOTTO: 50 Jahre Rock
STEINEN, Turnhalle, 19.00

JAZZ

● **Kölner Saxofon-Mafia**

WILLISAU, Club Foroom, 20.30

● **Viel Jazz-Festival**

20.15: Christy Doran's New Bag, 22.30:
Sandro Schneebeili feat. Michael Zisman,
Bar ab 19.00; VW: Tel. 041 727 61 41

ZUG, Burgbachsaal, 20.15–2.00

KLASSIK

● **Ambient Piano Live Music**

LUZERN, Hotel Montana Rest Scala

Urs H
Felix S
Gasse
to-Ba
18.30
werb
Anim
21.30
Beelz
ansch
auch
LUZE
● P

Jazz in Willisau

«Space Players» in Jazz-Zeitschlaufe

pb. Vier Herren im mittleren Alter und rund zehn Saxofone/Klarinetten auf der Bühne: Die Kölner Saxofon-Mafia hat am Samstagabend nach fünf Jahren wieder mal Willisau besucht. «Space Players» heisst ihre aktuelle CD, auf der sich die sympathischen von Science-Fiction-Lektüre (Stanislaw Lem) inspirieren liessen. Das hört man der Musik nicht an, und die Assoziation zu Sun Ra's «Space is the Place» wäre verwegen. Hier herrschen deutsche Gründlichkeit und ein Wille zum Konzept. Der Jazzkittel war eng, der Stoff alt, das Handwerk souverän.

Ein abgeklärter Klamauk, der ins Absurde reicht, war zumindest in den Ansagen auszumachen. Eine davon replizierte bravourös die Physik-Geschichte seit Newton in knapp drei Minuten, bevor die Mafia soundmässig in eine lüpfige Saxofon-Kakophonie mündete. Space is the mitteleuropäische Tiefebene.

In suitenmässigen, teils komplexen Entfaltungen surften die vier Virtuosen durch die Tiefbrumm- und Kreischregister, testeten Harmonien, melodisierten von unisono bis querfeldein, trafen sich in präzisen Patterns oder ufernten aus in orchestrales Getöse. Schön waren die Durchdringungen von Harmonie- und Solostimmen zum grossen Gewühle im Durcheinandertal.

Manchmal lauerte eine gewisse Schwerfälligkeit beim Durchzug dieser Gladiatoren durch die Arena der Jazzhistorie. Es fehlte dem Konzert der letzte Kick, der einhakte oder das Herz beschwingt machte. Eine Art Gravitationskraft zog diesen Jazz in die Erden-schwere. Auch Jazz wird älter, wenn man ihm lange genug zuhört.

judisches Mädchen, mit dem er niederliess.

Sie sind Texaner. Was ist Ihr musischer Hintergrund? Was kam aus Blues oder Bach?

Axelrod: Meine Schwester und ich hatten ein wunderbares schwarzes Kindermädchen namens Lillie Mays, die zufälligerweise auch die erste weiblichen Baptisten-Predigerin in Texas war. Sie nahm uns in ihre Kirche, wo wir eine einzige multikulturelle Erfahrung erlangen durften. Stellen Sie sich zwei weiße Kinder vor, die in einer Kirche von Schwarzen besuchten Kirche besuchten. Lillie Mays Mann Joe Mays war Pianist in der Kirche. Auf seiner Klaviertafel saß ich sitzend, lernte ich Blues, Gospel und Jazz. Erst später kam Beethoven dazu.

In den letzten Jahren entwickeln Sie am Luzerner Theater eine heissere Diskussion um die Notwendigkeit von Provokation. Wie wichtig ist Ihnen Provokation?

Axelrod: Schock nur um des Willens ist für mich wertlos. Provokation hat nur eine Berechtigung, wenn sie ein Konzept unterstützt oder wenn sie steigert, wofür die Worte und die Töne stehen. Geschmacklose Kunst hat keinen Platz im öffentlichen Forum. Provokative Kunst schon. Traurig ist es heute Regisseure, die denken, dass sie schockieren müssen, um Aufmerksamkeit zu erhalten. Ich würde vorziehen, wenn wir wieder die Wurzeln der Oper zurückkehren und Text und Musik Priorität haben.

Sie sehen einen Wettstreit zwischen Dirigent und Regisseur?

Axelrod: Heutzutage erregt die Aufmerksamkeit nicht durch der, wer dirigiert oder singt, sondern durch der, wer die Regie führt. Man sollte nicht vergessen, dass bei einer Oper Musik das Wichtigste ist. Die besten Resultate erzielt man, wenn Dirigent und Regie kreativ zusammenarbeiten. Ich arbeitete sehr gerne mit Vera Nemirova an

NLZ 20050426p40